



Landesjagdverband Sachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband

01189 Dresden • Cunnersdorfer Straße 25 • Tel: 0351 4017171 • Fax: 0351 4017172
E-Mail: Info@Jagd-Sachsen.de • Internet: www.LJV-Sachsen.de

Pressemitteilung 09/2013

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Heinz Baacke

Telefon: 0172 3430241

Info@Jagd-Sachsen.de

Dresden, 23. September 2013

Wildbiologisches Büro LUPUS verstößt gegen Tierschutzrecht

Wölfe werden mit Tellereisen gefangen – Landesjagdverband Sachsen e.V. fordert sofortigen Stopp und Aufklärung

Die Redaktion der Zeitschrift „unsere Jagd“ deckt zweifelhafte Fangmethoden auf, die das Wildbiologische Büro LUPUS im Rahmen des Projektes „Wanderwolf“ anwendet. „unsere Jagd“ gibt unter <http://www.jagderleben.de/woelfe-im-tellereisen> einen kurzen Überblick zur recherchierten Sachlage und verweist auf die Ausgabe Heft 10/2013.

Um Informationen über die Raumnutzung und das Abwanderungsverhalten zu bekommen, werden Wölfe gefangen und mit GPS-Sendern versehen. Als Fanggeräte kommen laut Recherche von „unsere Jagd“ Tellereisen zum Einsatz, die in den EU-Ländern für alle Tierarten und Zwecke verboten sind.

Der LJVSN erwartet die sofortige Einstellung der Fangaktionen und eine Untersuchung der Vorgänge. Wie das Kontaktbüro Wolfregion Lausitz auf seiner Homepage informiert, wurden die Wölfinnen Marie, Greta und Frieda jeweils Anfang Mai 2012 bzw. 2013 gefangen. Laut den Berichten hatten zumindest Greta und Frieda in dieser Zeit Welpen zu versorgen. Fangaktionen stellen immer ein Risiko für die Tiere dar. In diesen Fällen waren aufgrund des gewählten Zeitpunktes zusätzlich die auf Versorgung angewiesenen Welpen gefährdet.

Kooperationspartner im Projekt „Wanderwolf“ sind das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und die Projektgruppe „Wanderwolf“, der die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V. (GzSdW), der Internationale Tierschutz-Fonds gGmbH (IFAW), der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) und der World Wide Fund For Nature Deutschland (WWF) angehören. Die Kooperationspartner finanzieren das Projekt und haben LUPUS beauftragt, im Rahmen des Monitorings die Wölfe mit den entsprechenden GPS-GSM Halsbandsendern zu versehen und eingehende Daten zu erfassen und auszuwerten. (Quelle: www.wolfsregion-lausitz.de)